

Wohlrabe, Klaus

Article

ifo Konjunkturtest Mai 2012 in Kürze

ifo Schnelldienst

Provided in Cooperation with:

Ifo Institute – Leibniz Institute for Economic Research at the University of Munich

Suggested Citation: Wohlrabe, Klaus (2012) : ifo Konjunkturtest Mai 2012 in Kürze, ifo Schnelldienst, ISSN 0018-974X, ifo Institut - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, München, Vol. 65, Iss. 11, pp. 37-39

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/165125>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Mai stark gefallen. Die aktuelle Lage wurde deutlich schlechter eingeschätzt. Die Geschäftslage befindet sich aber immer noch oberhalb des langfristigen Durchschnitts. Die zukünftige Entwicklung wird von den Unternehmen pessimistischer beurteilt. Die deutsche Wirtschaft steht unter dem Eindruck der in letzter Zeit gewachsenen Unsicherheit im Euroraum.

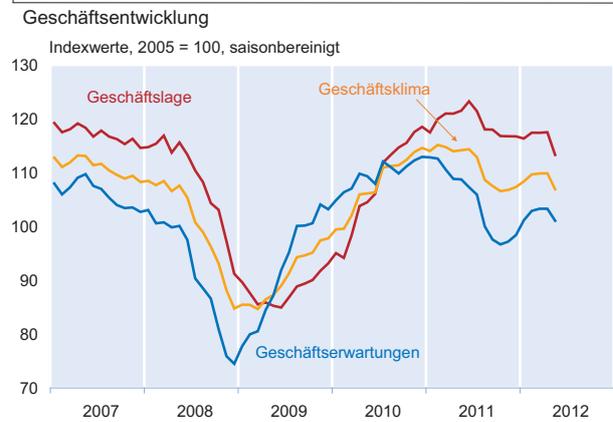
Der Rückgang des Geschäftsklimaindex findet sich in allen Teilbranchen wieder. Dafür verantwortlich waren vor allem die Meldungen bei der Geschäftslage: In drei der vier betrachteten Wirtschaftsbereichen fiel die Geschäftslagenkomponente stärker als die Erwartungskomponente. Eine Ausnahme bildet das Bauhauptgewerbe. Hier hat sich die Beurteilung der Geschäftslage minimal verbessert, während die Erwartungen erneut pessimistischer waren.

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist stärker gefallen als im Vormonat. Erstmals seit fast zwei Jahren ist von keinem weiteren Beschäftigungsaufbau auszugehen. Aufgrund der aktuellen Unsicherheit im Euroraum werden die Personalkapazitäten gegenwärtig als ausreichend betrachtet. Das Verarbeitende Gewerbe agiert bei der Personalsuche deutlich vorsichtiger. Eine Personalaufstockung ist per saldo zunächst nicht mehr geplant. Dies zeigt sich auch mit Blick auf einzelne Branchen. Einstellungspläne wurden hier vermehrt zurückgestellt. Im Bauhauptgewerbe hat sich dagegen das Beschäftigungsbarometer leicht erholt, nachdem es im Vormonat auf ein Zwölfmonatstief gefallen war. Die Personalplanungen sind aber weiterhin eher defensiv ausgerichtet. In den beiden Handelsstufen haben sich die Trends vom Vormonat bestätigt. Der Großhandel möchte weiterhin vermehrt neue Mitarbeiter einstellen, während eine Mehrheit der Einzelhändler erstmals seit fast zwei Jahren von einer defensiveren Personalplanung ausgeht.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** ist der Geschäftsklimaindex wieder gesunken, nachdem er sich im Vormonat verbessert hatte. Dies geht insbesondere auf eine deutlich schlechtere Beurteilung der aktuellen Lage zurück. Bezüglich der Entwicklung in den kommenden sechs Monaten halten sich positive und negative Erwartungen in etwa die Waage. Die Beschäftigtenpläne sind erstmals seit Monaten mehrheitlich defensiv ausgerichtet. Auch der Auftragsbestand wird von den befragten Industriefirmen mehrheitlich pessimistisch beurteilt. Für den Export werden allerdings weitere expansive Impulse erwartet. Ein Blick in die Details zeigt, dass durchschnittlich die Lagekomponente stärker gefallen ist als die

¹ Die ausführlichen Ergebnisse des ifo Konjunkturtests, Ergebnisse von Unternehmensbefragungen in den anderen EU-Ländern sowie des Ifo World Economic Survey (WES) werden in den »ifo Konjunkturperspektiven« veröffentlicht. Die Zeitschrift kann zum Preis von 75,- EUR/Jahr abonniert werden.

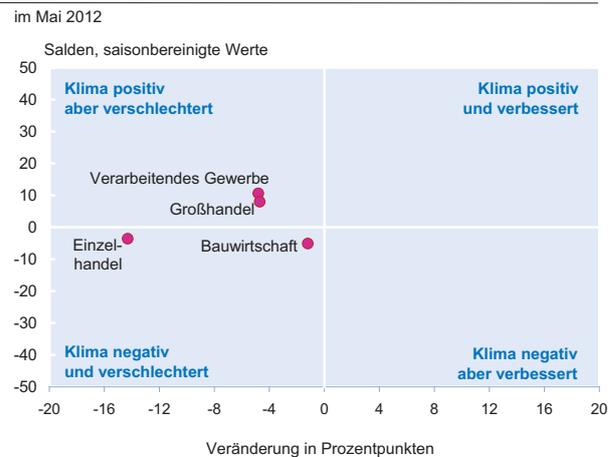
Abb. 1
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

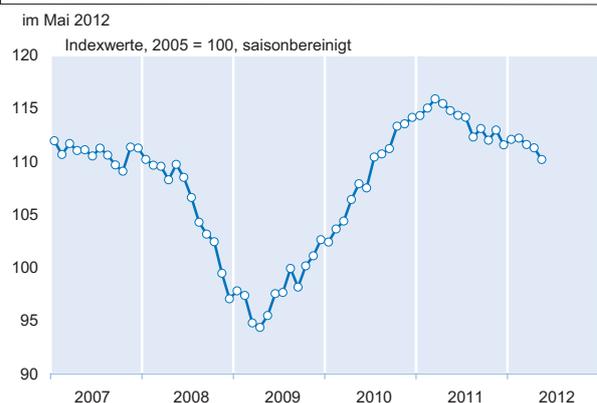
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 2
Geschäftsklima nach Wirtschaftsbereichen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 3
ifo Beschäftigungsbarometer Deutschland
Gewerbliche Wirtschaft^{a)}



^{a)} Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

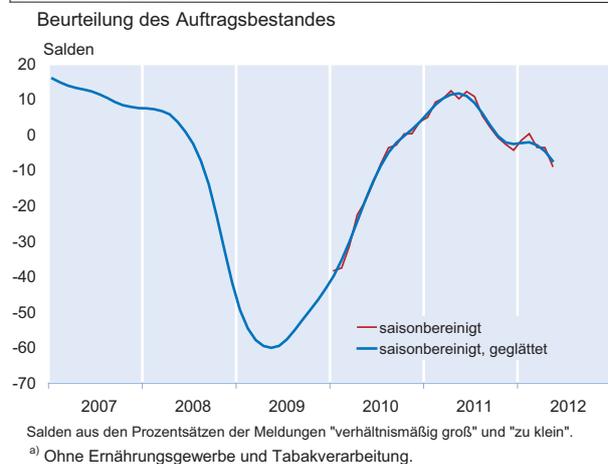
der Erwartungen. Starke Rückgänge beim Geschäftsklima verzeichneten u.a. die Investitionsgüterbranche, die Nahrungs- und Genussmittelindustrie, der Maschinenbau und die Metallbranche. Im Verbrauchsgüterbereich (ohne Nahrung) ist der Geschäftsklimaindex gestiegen, welches vor allem auf optimistischere Erwartungen zurückzuführen ist. Die Produktionspläne sind stark erhöht worden, und auch vom Export werden verstärkt Impulse erwartet.

Im **Bauhauptgewerbe** ist der Geschäftsklimaindex erneut gefallen. Obwohl die aktuelle Geschäftslage als etwas optimistischer bewertet wurde, sind die Erwartungen vermehrt pessimistisch. Generell gilt weiterhin, dass das Geschäftsklima im Bau, historisch betrachtet, immer noch ein sehr hohes Niveau aufweist. Die Bautätigkeit hat im letzten Monat abgenommen, auch für die weitere Entwicklung sind die Bauunternehmen diesbezüglich zurückhaltender. Die Geräteauslastung hat jedoch aufgrund der Frühjahrsbelebung weiter zugenommen. Der Auftragsbestand wird weiterhin mehrheitlich als gut beurteilt. Diese Gesamtbeurteilung spiegelt sich auch in den Einzelsparten Hoch- und Tiefbau wider.

Der Geschäftsklimaindikator im **Einzelhandel** ist im Mai erheblich gesunken. Die aktuelle Lageeinschätzung ist eingebrochen, und die Erwartungen sind wieder mehrheitlich pessimistisch. Nach der Aufwärtsentwicklung in den vergangenen Monaten ist das Geschäftsklima nun abrupt auf den tiefsten Wert seit mehr als zwei Jahren gefallen. Dies dürfte vor allem einer schlechten Umsatzentwicklung geschuldet sein, von der die Umfrageteilnehmer berichteten. Der Lagerdruck ist nahezu unverändert geblieben, jedoch soll die Bestelltätigkeit in den kommenden Monaten etwas zurückgefahren werden. Die Verkaufspreise dürften den Umfrageergebnissen zufolge weiterhin steigen. Die Verschlechterung des Geschäftsklimas zieht sich durch fast alle Einzelhandelsbereiche. Eine positive Ausnahme ist die Sparte der Unterhaltungselektronik, welche von großem Optimismus gekennzeichnet war. Hier spielt sicherlich die bevorstehende Fußball Europameisterschaft eine Rolle, für die sich die Konsumenten mit entsprechenden Waren ausstatten wollen.

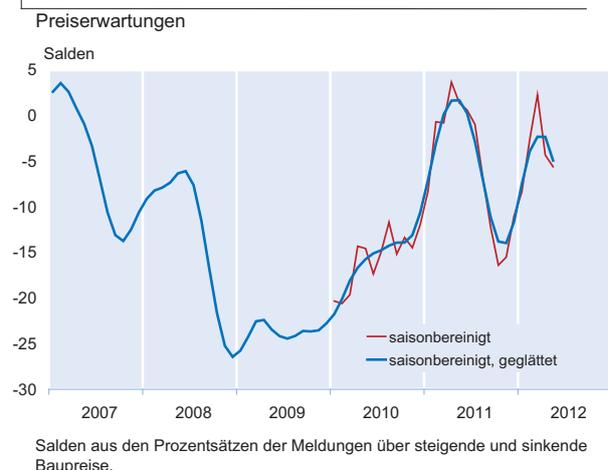
Das Geschäftsklima des **Großhandels** hat sich im Mai verschlechtert. Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Situation bei weitem nicht mehr so positiv wie in den vorangegangenen Monaten, und die Perspektiven haben sich eingetrübt. Im Berichtsmonat hielten sich optimistische und pessimistische Erwartungen die Waage. Da der Lagerdruck etwas abgenommen hat, wollen die Großhändler in den kommenden drei Monaten etwas höhere Bestellungen platzieren als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Im Produktionsverbindungshandel hielt die Abwärtsbewegung zwar im Mai an, die Unternehmen bewerteten aber die Situation erneut als überwiegend gut. Ähnliches gilt auch für den Konsumgüter-

Abb. 4
Verarbeitendes Gewerbe^{a)}



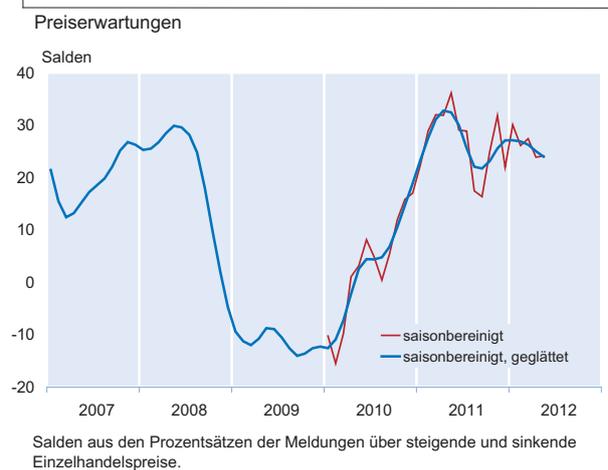
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 5
Bauhauptgewerbe



Quelle: ifo Konjunkturtest.

Abb. 6
Einzelhandel

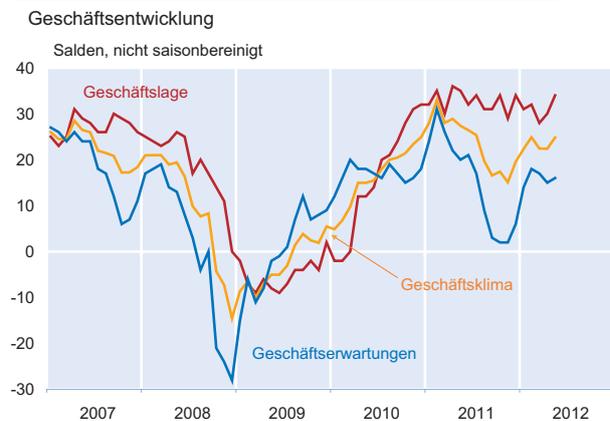


Quelle: ifo Konjunkturtest.

tergroßhandel. Die Entwicklung in den kommenden Monaten sahen die Unternehmen in beiden Sparten kaum noch zuversichtlich.

Das ifo Geschäftsklima für das **Dienstleistungsgewerbe**² Deutschlands ist im Mai gestiegen. Im Vergleich zum Vormonat wird die aktuelle Lage deutlich positiver eingeschätzt. Auch bezüglich der Entwicklung in den kommenden sechs Monaten sind die befragten Dienstleister wieder leicht optimistischer. Die per saldo positive Umsatzentwicklung der vergangenen Monate dürfte sich fortsetzen. Dies spiegelt sich auch in den Beschäftigungsplänen wider, welche erneut expansiv ausgerichtet sind. Im Transportgewerbe und in der Logistik ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Dies geht insbesondere auf eine verbesserte Nachfragesituation zurück. Im Gastgewerbe hat sich das Geschäftsklima stark verbessert. Sowohl mit ihrer aktuellen Lage als auch mit der Entwicklung in den kommenden Monaten sind die befragten Unternehmen deutlich zufriedener. Im Bereich Touristik hat sich das Geschäftsklima verbessert. Während die Firmen ihre momentane Lage nicht mehr ganz so positiv bewerten, zeigten sie sich mit ihren Geschäftserwartungen, nach einem Einbruch im April, wieder deutlich zuversichtlicher. Auf weiter hohem Niveau ist das Geschäftsklima in den Bereichen Datenverarbeitung und Unternehmens-/Steuer- und Rechtsberatung. Hier ist auch mit einem weiteren Beschäftigungsaufbau zu rechnen. Im Bereich Mobilien-Leasing hat sich das Geschäftsklima vor allem aufgrund der günstigeren Lagebeurteilung verbessert. Die Perspektiven für die nächsten sechs Monate wurden hingegen nicht mehr so positiv bewertet wie noch im April.

Abb. 7
Dienstleistungen



Quelle: ifo Konjunkturtest.

² In den Ergebnissen für die »gewerbliche Wirtschaft« nicht enthalten.